

A k t e n n o t i z

über die Aussprache vom 11. August 1966 bei der Handelsabteilung
über die geplante schweizerische Ausstellung in Peking 1967

Vertreten waren die HH:

Minister Long, Vorsitz	Handelsabteilung
Dr. Roches, Bürki	
Dr. Probst, Dr. Zimmermann, Morand sowie Botschafter Keller, Peking	Politisches Departement
Vizedirektor Brunner	OSEC, Zürich
Inderbitzin	VSM, Zürich
Minister Bauer, Retornaz, Gaulay	FH, Biel
Racine	FH (Groupe de travail)
Direktor Müller und Schwendinger	Tettex AG, Zürich
Direktor Nüscheler und Fris	Siber Hegner & Co AG, Zürich

1. Anlass zu dieser Aussprache gab die FH, weil diese Organisation sich gegenüber der OSEC dahin äusserte, sich der Gruppe Tettex/Siber Hegner an einer im nächsten Jahr in Peking vorgesehenen Ausstellung für schweizerische Präzisionsinstrumente und Apparate nur dann anschliessen zu wollen, wenn dieser Veranstaltung ein nationaler bzw. offizieller Charakter verliehen werde. Die FH stellte sich auf den Standpunkt, diese Ausstellung sollte von der OSEC in gleicher Weise durchgeführt werden wie die schweizerische Industrieausstellung, welche im Mai/Juni dieses Jahres in Moskau stattfand. In Moskau war allerdings die Uhrenindustrie nicht vertreten.
2. Die Gruppe Tettex/Siber Hegner, hatte ihre Vorarbeiten und Besprechungen, die bereits weit fortgeschritten sind, zu einer Zeit aufgenommen, als die FH, die ihrerseits im November 1965 mit einer Delegation unter Führung von Minister Bauer, in China weilte noch

nicht wusste, in welchem Zeitpunkt sie eine eigene Uhrenschau in Peking veranstalten wollte. Die Tettex AG wurde in der Folge von der zuständigen chinesischen Aussenhandelsorganisation eingeladen, mit der FH eine Koordinierung zu versuchen zwecks einer gemeinsamen Ausstellung. Nach Ansicht der Gruppe Tettex wäre für eine nationale Ausstellung der von China in Aussicht genommene Zeitpunkt, d.h. Frühling oder Herbst 1967 zu früh. Eine Verschiebung auf 1968 liesse sich nicht vermeiden, was jedoch der Gruppe Tettex nicht konveniert, da sie gegenüber China schon Verpflichtungen eingegangen ist. Auch glaubt die Gruppe Tettex, dass die Durchführung einer schweizerischen Ausstellung auf Schwierigkeiten stossen könnte, was natürlich dem schweizerischen Prestige sehr abträglich wäre. Im weitem befürchtet die Gruppe Tettex für die von ihr vertretenen Erzeugnisse die wachsende ausländische, insbesondere die deutsche Konkurrenz auf dem chinesischen Markt; die erwähnte Gruppe erzielte im letzten Jahr mit China einen Umsatz von 20 - 30 Mio Fr.. Es wird besonders hervorgehoben, dass die erwähnte Ausstellung nicht für ein breites Publikum vorgesehen ist, sondern die Eingeladenen sind ausschliesslich Fachleute der zuständigen Aussenhandelsorganisationen sowie Endabnehmer.

3. Der Vertreter des VSM liess zum vornherein durchblicken, dass die Maschinenindustrie an einer Ausdehnung der Veranstaltung auf nationaler Ebene nicht interessiert sei. Ausserdem steht man heute einer Förderung des Handels mit China eher skeptisch gegenüber, nachdem einzelne Mitgliedfirmen für das Chinageschäft gewisse Hemmungen empfinden. Für eine offizielle Ausstellung müsste die Initiative von der Exportindustrie ausgehen, die sich aber im allgemeinen zurückhaltend dazu einstellen würde. Eine allfällig offizielle Beteiligung würde eine sorgfältige Abklärung und Durchführung erfordern, für die aber offenbar die Zeit bis 1967 nicht mehr ausreicht.

4. Die FH legte ihren Standpunkt ausführlich dar und unterstrich, dass es ihrer Ansicht nach gelte, die guten Beziehungen zu China und insbesondere die Position der Uhrenindustrie in diesem Land weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Die schweizerischen Uhrenexporte nach China erreichten in den Jahren 1964/65 je rund 18 Mio Fr.. Im jetzigen Zeitpunkt sei es von grosser Wichtigkeit mit China ein gutes Klima zu unterhalten, um die Lage wie sie sich aus dem chinesisch-sowjetischen Konflikt ergibt - China kauft zurzeit keine russischen Uhren mehr - möglichst auszunützen.
5. Der Vertreter der OSEC, mit welcher die Firma Tettex und Siber Hegner wie auch die FH schon vorgängig dieser Aussprache Fühlung genommen hatten, legte die Voraussetzungen dar, die zur Durchführung einer offiziellen Veranstaltung erfüllt sein müssen. Eine Mandatsübernahme durch die OSEC setzt insbesondere einen Antrag des VSM, die Durchführung einer allgemeinen Enquete und hernach die Ermächtigung durch die Bundesbehörden (EVD, EPD), voraus.
6. Der anwesende schweizerische Botschafter in Peking, Herr Keller, hob u.a. besonders hervor, dass unser Land im Gegensatz zu andern westlichen Staaten, die bisher ihre Erzeugnisse in China ausstellten, wenig zur Manifestierung seiner Exportinteressen in China unternommen hätte. Er teilt im übrigen die von Herrn Minister Bauer geäusserte Auffassung, dass die chinesischen Behörden eine Ausstellung ohnehin als offiziell betrachten, gleichgültig ob sie nach intern schweizerischer Ansicht als privat oder offiziell zu gelten habe. Die weitere politische Entwicklung in China könne nicht beurteilt werden und es müsse sogar damit gerechnet werden, dass die Chinesen ihre Bewilligung für die private Ausstellung im Jahre 1967 rückgängig machen. Botschafter Keller unterstrich im weiteren die Wichtigkeit, nachdem unser Land in China nach wie vor gut angeschrieben sei, die projektierte Ausstellung durch die beiden Gruppen äusserst sorgfältig zu organisieren, wobei die Schweizerische Botschaft

in Peking weiterhin ihre guten Dienste zur Verfügung stelle.

Nach eingehender Diskussion zog der Vorsitzende abschliessend folgende provisorische Konklusion aus der stattgefundenen Aussprache:

- a) Die Arbeiten der beiden Gruppen Tettex und Siber Hegner zur Durchführung einer Ausstellung in Peking auf privater Ebene im Jahre 1967 werden weiter verfolgt, gegebenenfalls unter Bezug der FH.
- b) Für die nächsten Jahre scheint keine Wünschbarkeit vorzuliegen, in China eine offizielle schweizerische Veranstaltung durchzuführen.
- c) Minister Long wird intern beim Bundesrat die Reaktion zu einer allfällig später durchzuführenden offiziellen Ausstellung in China abklären.
- d) Herr Botschafter Keller wird nach seiner Rückkehr in Peking die zuständigen Behörden so schnell als möglich über die Entwicklung der Lage in China informieren.

A. Burt

Kopie an: Eidg. Politisches Departement, Finanzdienst, Sektion Ost
Herr Botschafter Keller, Schweizerische Botschaft Peking
HH: Minister Long, Vizedirektor Bühler
Ro, Bk.